

AG Elektronische Medien im HeBIS-Verbund

Protokoll der 17. Sitzung am 1. März 2006

(Stand 17. Mai 2006)

Anwesend:

Frau Albrecht (VZ)
Frau Bergner (UB Kassel)
Frau Braun (HLB Wiesbaden in Vertretung für Frau Howahl)
Frau Bredel (UB Mainz)
Frau Dächert (ULB Darmstadt in Vertretung für Frau Mey-Fritsch)
Frau Gräf (UB Giessen)
Frau Janning (UB Mainz)
Frau Raatz (HLB Fulda)
Frau Thomann (FH Frankfurt, Vorsitz)
Frau Wahlig (UB Frankfurt)

Entschuldigt:

Frau Howahl (HLB Wiesbaden)
Frau Mey-Fritsch (ULB Darmstadt)
Frau Thomä (UB Giessen als Gast)
Frau Steiss (UB Marburg)

Gäste:

Frau Clemens (UB Frankfurt)
Frau Harder (UB Mainz)
Frau Jutzi-Blank (UB Kassel)
Frau Magin-Weeger (SISIS)
Frau Müller (SISIS)
Frau Tröger (VZ)

Ort: UB Frankfurt am Main, Sitzungszimmer

Beginn: 10.00 Uhr

Ende: 16:35 Uhr

Protokoll: Frau Janning (UB Mainz)

Tagesordnung:

TOP 1 Präsentation ERM von SISIS

TOP 2 Protokoll der letzten Sitzung

TOP 3 Liste der Konsortialpakete und ihre Bearbeiter / Geschäftsgang (Praxiserfahrung EZB und GS)

TOP 4 Neuerungen in den Lokalsystemen

TOP 5 Verschiedenes

u. a. Behandlung der Nationallizenzen in der EZB

TOP 1 Präsentation ERM von SISIS

Frau Müller und Frau Magin-Weeger stellen die SISIS-Software „Sunrise“ vor. SISIS wurde von OCLC/PICA gekauft und plant derzeit eine Harmonisierung ihres Systems mit dem LBS von PICA. Zur Dauer des Projekts kann derzeit leider keine genaue Aussage gemacht werden. Es soll aber in jedem Fall kürzer als 5 Jahre dauern. In LBS 4 wird es allerdings noch nicht integriert sein.

Die Verwaltung von elektronischen Medien ist Bestandteil des Erwerbungsmoduls von Sunrise.

Bevor man die eigentliche Arbeit in diesem System beginnt, kann man diverse Menüpunkte in der Administration selbstständig festlegen. So können in den verschiedenen Modulen so genannte „Freie Felder“ selbst generiert und definiert werden. Vom System voreingestellte Felder und eigene können gelöscht werden. Am Beispiel zeigt Frau Müller, wie man ein solches „Freies Feld“ anlegt und festlegt, wo genau dieses Feld dann später zum Einsatz kommen soll.

Die Anzahl der selbst zu definierenden „Freien Felder“ ist nicht begrenzt. Alle „Freien Felder“ sind bei der Recherche abfragbar.

Die Felder werden bestimmten Kontexten zugeordnet (z.B.: Kontext Bestellung Monographie, Bestellung Zeitschrift, Bestellung mehrbändiges Werk oder Bestellung fortlaufende E-Medien). Die Reihenfolge der Kontexte ist ebenso frei wählbar.

Im Menüpunkt „Einstellungen“ kann man den Feldnamen ändern, bestimmen, ob das Feld ein „Mussfeld“ ist und z.B. bestimmte „Vokabularien“ festlegen, d.h. eine Liste festgelegter Begriffe, die dann als einzige in dem entsprechenden Feld verwendet werden dürfen.

Frau Müller zeigt als nächstes den Sucheinstieg Zeitschriften. Hier sind alle „Freien Felder“ recherchierbar und auch auswertbar für Listen.

Bei der Suche nach Zeitschriften ist eine Einschränkung nur auf „E-Medien“ möglich. (Allerdings werden dann keine monographischen Online-Ressourcen angezeigt.)

„Vorgänge“ können vom Bearbeiter je nach Bedarf bzw. Geschäftsgang definiert werden und sind dann rechts im Menü sichtbar (z.B.: Abo-Nummer anfordern, Freischaltung beantragen, Freischaltung erfolgt, Laufzeitende, Reklamation, Zugang gestört etc.). Mit diesen Vorgängen sind auch voreingestellte Briefe bzw. Mails an den Lieferanten oder Provider verknüpft. Die jeweiligen Brief- und Maillayouts können vom Benutzer frei gestaltet werden.

Auch interne Erinnerungen können bei Bedarf vom System automatisch erzeugt werden. Die Karenzzeit für Erinnerungen ist frei wählbar.

Im Erwerbungsmodul von SISIS kann bei einer Neubestellung direkt die Titelaufnahme des Verbundes nach Übertragung ins LBS genutzt werden.

Anschließend können im Bestellmodul Dinge wie Lieferant, Provider, etc. festgelegt werden. Bestimmte Grundeinstellungen für die DBS-Statistik sind systemseitig bereits vorhanden.

Das System sieht zurzeit allerdings keine frei definierbaren Exportfunktionen (z.B. für Listen) vor. Ebenso gibt es zurzeit keine direkte Verbindung zur EZB.

In der Rechnungsbearbeitung sind zurzeit keine „Freien Felder“ definierbar. Allerdings gibt es an vielen Menüstellen so genannte „Notizbücher“, in denen im Freitext Hinweise erfasst werden können.

Ein gegebenenfalls erforderliches Rechnungssplitting kann schon im Menüpunkt „Bestellung“ mit Angabe von Prozentsätzen eingefügt werden.

Währungstabellen sind systemseitig vorhanden, müssen allerdings vom Mitarbeiter je nach Bedarf aktualisiert werden (kein automatisches Update).

Hauhaltsüberwachungslisten werden vom System mitgepflegt.

Eine Listenansicht sämtlicher Rechnungen ist möglich.

SISIS plant derzeit, zur weiteren Vereinfachung Schnittstellen zu SAP und zu HIS zu erstellen.

Zur Haushaltsüberwachung ist sowohl eine getrennte Übersicht über Kosten / Ausgaben ausschließlich von E-Medien als auch eine Gesamtübersicht aller Kosten möglich.

Schwierigkeiten gibt es mit SISIS bei der Verwaltung von kompletten Konsortialpaketen. Der Einzeltitelnachweis ist dann nicht ohne weiteres in SISIS möglich. SISIS arbeitet an einer Behebung dieses Problems.

Die Kosten für die Einführung von SISIS lassen sich nicht pauschal bestimmen, sondern werden individuell ausgehandelt. Neue Updates im Rahmen der Softwarepflege sind kostenneutral. Neue Schnittstellen wie z.B. zu SAP oder HIS verursachen allerdings Kosten beim Nutzer. Es gibt auch die Möglichkeit eines laufenden Nutzungsentgelts.

SISIS ist an einer engen Kundenanbindung interessiert. Es gibt Anwendergruppen zu einzelnen Bereichen, Workshops und ein Change-Request-Verfahren, in dem Anwender Ihre Wünsche und Vorschläge einbringen können. Die Wünsche werden dann selektiert und eine Prioritätenfestlegung erfolgt zusammen mit den Kunden.

SISIS wäre bereit, eine Testinstallation ihres Systems an zentraler Stelle (z.B. BDV in Frankfurt) einzurichten.

Die AG E-Medien möchte zunächst Rücksprache mit der AG Erwerbung halten. Herr Bergmann als Vorsitzender der AG soll gefragt werden, wer Interesse an einer Mitarbeit in einer Arbeitsgruppe hat. Gemeinsam sollen dann in dieser Gruppe systemunabhängig Anforderungsprofile erstellt und ein Pflichtenheft geschrieben werden. Das Pflichtenheft soll sich speziell nur auf E-Medien beziehen.

TOP 2 Protokoll der letzten Sitzung

Das Protokoll der letzten Sitzung wird ohne Änderungswünsche angenommen. Es wird darauf hingewiesen, dass das Protokoll der Sitzung vom 20. Juli 2005 noch auf dem HeBIS-Server fehlt.

TOP 3 Liste der Konsortialpakete und ihre Bearbeiter / Geschäftsgang (Praxiserfahrung EZB und GS)

Auf Seite 2 der Liste muss bei Muse Basic Undergraduate der Lizenzindikator V 129 statt V 18 stehen, da es sich hierbei nur um eine Teilmenge der Standard-Collection handelt. Die UB Mainz bearbeitet nur die Basic Undergraduate Collection für Mainz und Giessen. Andere Titel, die über die Basic Undergraduate Collection hinausgehen, müssen lokal gepflegt werden.

Bei Hogrefe & Huber (V 88) muss es Psy Journals im Gegensatz zu Hogrefe & Huber Medizin (V125) heißen.

Bei ACM muss bei Kontakt statt Herr Schilling das AV-Team der UB Frankfurt stehen (av-team@ub.uni-frankfurt.de). Ebenso bei allen anderen Paketen, die von Frankfurt gepflegt werden.

Das Paket Kluwer (V 17) entfällt nicht. Es wird weiterhin von Darmstadt gepflegt. Einige Titel gehören wegen eines Verlagwechsels nicht mehr dazu. Aber die Backfiles sind lizenziert.

Diese Änderungen sollen an Frau Steiß zur Pflege der Liste gemeldet werden.

Es wird moniert, dass es teilweise nach wie vor unklar ist, wer, wann, welche Listen von der Geschäftsstelle bekommt. Dadurch kommt es auch zur Verzögerungen in der Bearbeitung im Vergleich zum Vorjahr.

TOP 4 Neuerungen in den Lokalsystemen

Mainz:

Frau Bredel berichtet über den Testlauf zum Einscannen und Auswerten von Inhaltsverzeichnissen mit Dandelon in der UB Mainz.

Das Einscannen gestaltet sich zum Teil aufwendiger als gedacht. Problematisch sind z.B. Hochglanzpapiere, sehr eng gedruckte Inhaltsverzeichnisse oder auch dünnes, durchscheinendes Papier. Die OCR-Erkennung funktioniert ansonsten recht zuverlässig. Es werden anhand vorhandener Thesauri automatisch Deskriptoren erzeugt, die als zusätzlicher Sucheinstieg im OPAC dienen sollen. An einer Schnittstelle zum OPAC wird derzeit noch gearbeitet. Es ist noch nicht ganz klar, in welcher Kategorie die Deskriptoren im OPAC indexiert werden sollen. Für die Deskriptoren gibt es eigene HeBIS-Kategorien.

In der Zeit von Januar bis Juni 2006 soll mit Titeln aus bestimmten ausgewählten Literaturgruppen (Medizin, Chemie, Informatik) getestet werden. Hier gibt es jeweils fachkundige Ansprechpartner, die vor allem die automatisch erzeugten Deskriptoren und ihre Relevanz überprüfen sollen.

Derzeit funktioniert der Dublettencheck noch nicht. Auch mehrbändige Werke sind nicht in ihrer hierarchischen Struktur abbildbar. Anfang April soll es eine Tagung in Neustadt geben, bei der das Problem der mehrbändigen Werke auf der Tagesordnung steht.

Frau Bredel weist noch darauf hin, dass die UB Mainz Besitzer ihrer gescannten Inhaltsverzeichnisse ist und diese auch anders weiter verarbeiten könnte.

Die ULB Darmstadt ist nicht mehr in der Testphase, sondern hat sich im November 2005 für Dandelon entschieden. Am Datenimport nach HEBIS und in den OPAC wird zur Zeit gearbeitet. Er soll bis Anfang April realisiert sein.

Am 8. Mai 2006 wird es auf dem Hessischen Bibliothkstag in Fulda einen Vortrag über Dandelon geben.

Frau Albrecht berichtet dass auf der Hessischen Direktorenkonferenz im Hinblick auf die automatisierte Erzeugung von Deskriptoren zur sachlichen Erschließung erste Überlegungen dahingehend angestellt wurden, die verbale Sacherschließung mit RSWK/SWD gegebenenfalls ganz aufzugeben. Weitere Beratungen werden in Zusammenarbeit mit der HeBIS-AG Sacherschließung folgen. Des weiteren wird berichtet, dass das HBZ im Vergleich zu Dandelon im OPAC nur einen Link zum Inhaltsverzeichnis anbietet, die maschinelle Erzeugung von Deskriptoren jedoch nicht vorgesehen ist.

Darmstadt:

Es wird kurz über die Umstellung auf Fachteams berichtet. Für die Integration der Arbeitsvorgänge in den Teams ist eine gegenseitige Schulung erforderlich. Bestimmte Querschnittsaufgaben (z. B: die Bearbeitung von E-Medien) werden allerdings weiterhin zentral erledigt.

HeBIS-Verbundzentrale:

Im Moment wurde vorrangig an der Einführung der PND gearbeitet. Im Laufe des Jahres soll das Unicode-basierte CBS 2.1 in Produktion genommen werden. Derzeit wird am Aufbau einer prototypischen Testumgebung gearbeitet. Unter Einsatz einer neuen WinIBW 3.0 wird dann auch die Eingabe von Zeichen aus nichtlateinischen Schriften möglich sein. Eine webbasierte IBW ist offenbar nicht (mehr?) vorgesehen.

Lokalsystem Frankfurt / UB Frankfurt:

Frau Tatjana Clemens hat inzwischen die Sachgebietsleitung für Elektronische Medien und Nichtbuchmaterialien übernommen und soll vorbehaltlich der Zustimmung der AG Lokalsystem Frankfurt in Zukunft den Sitz von Frau Wahlig in der HeBIS AG Elektronische Medien übernehmen.

DBIS

Der Testzugang zu DBIS ist inzwischen gekündigt. Der Anstoß war, neben den in der letzten Sitzung dargelegten Gründen auch die Anzeige im HeBIS-Portal. Entsprechend des hinterlegten IP-Bereiches erhielten die Nutzer eine Sicht auf die seit ca 2 Jahren nicht mehr gepflegten und nur bruchstückhaft erfassten Bestände. Das Team E-Medien und Kollegen aus der Abteilung Elektronische Dienste sind aber weiterhin auf der Mailingliste von DBIS, aus der auch hilfreiche Informationen zu Datenbanken kommen und auch die Neuentwicklungen bei DBIS können so verfolgt werden.

Nationallizenzen

Die Anmeldungen für die Einzelfreischaltungen zum PCI/PIO und die ‚Deutschsprachige Frauenliteratur des 18. und 19. Jahrhunderts‘ kommen immer noch regelmäßig und inzwischen haben sich fast 600 Personen angemeldet.

Da darunter immer wieder Angehörige von Hochschulen sind, die ja i.d.R. Zugang über ihre Universitätsbibliothek haben, sollte die Informationspolitik zu den Nationallizenzen intensiviert werden.

Zu diesen beiden Produkten werden ab Mai für die Einzelfreischaltung noch die OUP-Backfiles, Biological Abstracts, Teatro Espanol del Siglo de Oro und PAO (350 Zs. der geistes- und Sozialwiss., Volltexte) kommen.

Für die EZB-Verwaltung ist die UB Frankfurt zuständig für die Backfiles von Elsevier, OUP, Annual Reviews und Wiley. Die Listen können zwar maschinell eingespielt werden, müssen aber z.T. aufwendig bibliothekarisch überarbeitet werden, so soll für hessische Konsortialteilnehmer bei Elsevier die EJOS-URL als Volltext-URL eingetragen werden.

Einbindung lokaler Ressourcen in den Ovid-Linksolver

Es wird mit den Datenbankanbietern von geeigneten lokalen Ressourcen Kontakt aufgenommen, um den Linksolver einzubinden.

Test Dandelon

Ende März soll ein einmonatiger Test mit Dandelon beginnen, bei dem die Inhaltsverzeichnisse des gesamten Neuzuganges gescannt werden sollen.

Lokalsystem Frankfurt / FH Frankfurt:

Im April / Mai wird es ein Relaunch der Internetpräsentation der Fachhochschule geben. Die Fachhochschule ist ab Sommersemester 2006 EZB-Teilnehmer. Es wird als URL nicht die EZB-, sondern die PICA-URL im OPAC angezeigt. Im OPAC werden auch nur die gelb und grün geschalteten Zeitschriften erscheinen.

Auf der CeBIT 2006 präsentiert das Land Hessen am Stand „eGovernment“ das HeBIS-Portal und seine lokalen Sichten für die FHB Frankfurt (FRANKA), UB Kassel (KARLA) und UB Marburg (MARLA). Für die FHB Frankfurt wird Frau Thomann am 10.3.06 die Standbetreuung vor Ort übernehmen.

Kassel:

Kassel wechselt von OPUS zu DSpace. Es wird einen neuen Schriftenserver mit Authentifizierung geben, auf dem dann auch neben den Dissertationen andere Hochschulschriften und Vorträge veröffentlicht werden können.

Derzeit gibt es bei DSpace noch keinen PICA-Knopf. Das DINI-Zertifikat für DSpace ist beantragt.

Die bisher über Opus veröffentlichten Publikationen werden schrittweise auf den neuen Dokumentenserver "Kobra" übertragen werden.

Lokalsystem Giessen / Fulda / Bibliothekssystem der Universität Giessen:

Artikel (Volltexte) aus elektronischen Zeitschriften konnten bisher von den öffentlichen LINUX PCs aus, auf Diskette abgespeichert werden, bzw. die Dokumente wurden auf einen Server im Hochschulrechenzentrum abgelegt, um sie anschließend von einem anderen Rechner aus herunter zu laden oder auszudrucken.

Neu für die Benutzer ist die Möglichkeit auf USB-Sticks abzuspeichern, bzw. aus dem Volltexte heraus einen Druckauftrag an Kopierer zu schicken, um die Daten sofort ausdrucken zu können. Die Berechnung erfolgt hierbei über die Chipkarte der Universität, bzw. eine Kopierkarte.

Lokalsystem Giessen / Fulda / Hochschul- und Landesbibliothek Fulda:

Fulda hat sich bei DBIS angemeldet und plant den Einstieg.

TOP 5 Verschiedenes

u. a. Behandlung der Nationallizenzen in der EZB

Zur Behandlung der Nationallizenzen in der EZB gibt es ein Konzept der UB Regensburg. Probleme bereiten Überschneidungen mit anderen Konsortien oder lokalen Lizenzen.

Eine Titelliste wurde bereits von der Verbundzentrale verschickt. Es wurden sowohl die Daten als auch die Metadaten gekauft, die bis auf Aufsatzebene angezeigt werden sollen. Dazu muss zunächst noch ein Konzept erarbeitet werden.

Insgesamt 49 Produkte sind parallel in der ZDB verzeichnet, davon haben 20 eher monographischen Charakter. Für die Produkte gibt es virtuelle Sigel, die einen künstlichen Bibliotheksnormdatensatz erzeugen, damit die einzelnen Verbände sie beziehen können.

Es ist geplant, sämtliche Produkte in der ZDB nachzuweisen, auch wenn es sich dabei streng genommen um monographische Ressourcen handeln sollte. HeBIS sieht dies als problematisch im Hinblick auf den Datentausch an.

HeBIS möchte vorab klären, wer welche Produkte haben möchte. Dazu wird es eine Umfrage geben. Die Rückmeldungen sollen an die Geschäftsstelle gehen.

Die Einzelbibliotheken müssen nur dann selbst aktiv werden, wenn sie ergänzende Bestände beziehen oder andere Titel haben möchten.

Nächster Termin: 5 Juli 2006, 10 :00 Uhr Sitzungszimmer UB Frankfurt